

SECURITY Softwaresicherheit

June 23, 2023

Marc Stöttinger

Security is not a product, but a process. It's about building a culture of secure coding, continuous testing, and proactive vulnerability management throughout the software development lifecycle.

Bruce Schneier

VORGEHEN EINES ANGREIFERS

1. Analyse des Ziels auf Software Schwachstellen



- 2. Ausnutzung der Schwachstellen durch Exploits
 - → Schwachstellen und Exploits bedingen sich gegenseitig

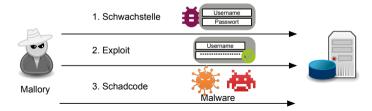


- 3. Schadhafte Aktionen
 - → Malware kann Exploits beinhalten, um sich selbstständig zu verbreiten



BEISPIEL ANGRIFF [XBOX]

- 1. Schwachstelle: Login ohne Passwort mittels langem String möglich
- 2. **Exploit**: Angreifer loggt sich mittels langem String ein
- 3. **Schadcode**: Angreifer installiert Programm, das Daten verschlüsselt



MELDUNG VON SCHWACHSTELLEN

Entdeckte Schwachstellen und zusätzliche Informationen werden via verschiedener Schwachstellendatenbanken publiziert

- Bekannteste Datenbank: "Common Vulnerabilities and Exposures (CVE)"
- Datenbank ermöglicht gezielte Suche. z.B. Schwachstellen bestimmter Programme

Suchergebnisse nach Schwachstellen

Windows Internet Key Exchange (IKE) Extension Denial of Service Vulnerability

Search Results

Name

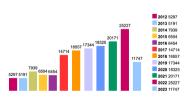
CVE-2023-31127

CVF-2023-28238

CVF-2023-24859

There are 641 CVE Records that match your search libsodm is a sample implementation that follows the DMTF SPDM specifications. A vulnerability has been identified in SPDM session establishment in libspdm prior to version 2.3.1. If a device supports both DHE session and PSK session with mutual authentication, the attacker may be able to establish the session with 'KEY EXCHANGE' and 'PSK FINISH' to bypass the mutual authentication. This is most likely to happen when the Requester begins a session using one method (DHE, for example) and then uses the other method's finish (PSK_FINISH in this example) to establish the session. The session hashes would be expected to fail in this case, but the condition was not detected. This issue only impacts the SPDM responder, which supports 'KEY EX CAP=1 and 'PSK CAP=10b' at same time with mutual authentication requirement. The SPDM requester is not impacted. The SPDM responder is not impacted if 'KEY EX CAP=0' or 'PSK_CAP=0' or 'PSK_CAP=01b'. The SPDM responder is not impacted if mutual authentication is not required, libsodm 1.0, 2.0, 2.1, 2.2, 2.3 are all impacted. Older branches are not maintained, but users of the 2.3 branch may receive a patch in version 2.3.2. The SPDM specification (DSP0274) does not contain this vulnerability. Windows Internet Key Exchange (IKE) Protocol Extensions Remote Code Execution Vulnerability

CVE Meldungen pro Jahr



Ouelle: https://cve.mitre.org/cgi-bin/cvekev.cgi?kevword=Exchange und https://www.cvedetails.com/browse-by-date.php

EFFEKTE VON SCHWACHSTELLEN UND EXPLOITS

- → Schwachstellen können verschiedene **Effekte** zulassen:
 - → Veränderung der Funktionsweise des Systems (z.B. Preise reduzieren)
 - → Auslesen geheimer Informationen (z.B. Ausgabe aller Daten einer Datenbank)
 - → Störung der Verfügbarkeit des Systems (z.B. Absturz eines Programms)
 - → Ausführen eigener Programme auf dem Zielsystem (z.B. Ausführen von Malware)
- → Stark variierende **Voraussetzungen zur Ausnutzung** einer Schwachstelle
 - → Automatisiert über Internet auf alle Installationen eines Programms
 - → Lokal am PC mit Adminrechten bei spezieller Konfiguration
- → Priorisierung der Schwachstellen ist notwendig, wenn viele gleichzeitig anfallen

BEWERTUNG VON SOFTWARE SCHWACHSTELLEN

- → der Basic Score vom Common Vulnerability Scoring System (CVSS) bewertet Software Schwachstellen basierend auf
 - → Komplexität der Ausnutzung
 - → Auswirkungen auf Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit
- → Die komplette Bewertung im [CVSS] berücksichtigt den Basic Score, einen Temporal und einen Enviromental Score.

CVSS Score	Number Of Vulnerabilities	Percentage
0-1	23965	11.70
1-2	<u>1198</u>	0.60
2-3	<u>8337</u>	4.10
3-4	<u>9494</u>	4.70
4-5	42988	21.10
5-6	<u>34098</u>	16.70
6-7	<u>27167</u>	13.30
7-8	<u>35998</u>	17.60
8-9	898	0.40
9-10	<u>19973</u>	9.80
Total	204116	

Quelle: https://www.cvedetails.com/

→ Komplexität der Ausnutzung wird angegeben via:

- → **Angriff möglich aus**: Internet, LAN, System Zugang, Physischer Zugang
- → **Angriffskomplexität**: keine Bedingungen, Wissen / Zugang benötigt
- → **Benötigte Rechte**: Keine, User, Admin
- → **Opfer Interaktion nötig**: Keine, Interaktion benötigt
- → **Reichweite**: Beschränkt auf anfällige Komponente, Sprung aus Komponente möglich

CVSS BEISPIELE

- → Log4j: Nachladen und Ausführen von Programmen möglich, wenn ein bestimmter String an Anwendung mit Log4j Framework gesendet wird (z.B. Apache Webserver oder Minecraft Server)
- → WhatsApp: Interaktion mit WhatsApp via Siri möglich, selbst bei aktivem Sperrbildschirm auf IPhone

Kriterium	Log4j: CVE- 2021-44228	WhatsApp: CVE- 2020-1908
Angriff möglich	Netzwerk	Physikalischer
aus		Zugang
Angriffskom- plexität	Niedrig	Niedrig
Benötigte Rechte	Keine	Keine
Opfer Interaktion nötig	Keine	Keine
Reichweite	Sprung möglich	Kein Sprung möglich
Vertraulichkeit	Hoch	-
Integrität	Hoch	Hoch
Verfügbarkeit	Hoch	-
Gesamtscore	10,0	4,6

HÄUFIG AUFTRETENDE SCHWACHSTELLEN

Häufig auftretende Schwachstellen werden analysiert und publiziert

- → Generelle Schwachstellen: Common Weaknesses Enumeration [CWE]
- → Schwachstellen in Webanwendungen: Open Web Application Security Project [OWASP]

Platz	Schwachstellenbeschreibung	Häufigkeit in 2022	Mittl. CVSS 2022
1	Schreiben außerhalb des festgelegten Bereichs	4123	7,93
2	Cross-Site Scripting	4740	5,73
3	SQL Injection	1263	8,66
4	Unzureichende Eingabevalidierung	1520	7,19
5	Lesen außerhalb des festgelegten Bereichs	1489	6,54

HÄUFIGE SOFTWAREFEHLER

- → Zugriffe außerhalb eines festgelegten Bereiches beinhalten häufig die Fehler
 - → Buffer Overflow [Buf] und
 - → Fehlerhafte Integer Behandlung [Calc]
- → Fokus auf die Programmiersprache C, aufgrund weiter Verbreitung und einfacher Erklärung
- → Viele Fehlerquellen in C werden in moderneren Sprachen vermieden, z.B.:
 - → Java: Laufzeitprüfung und Exception Handling (z.B. ArrayIndexOutOfBoundsException)
 - → Rust: Kapazitätsprüfung der Puffer vor Zugriff und Ownership Mechanik

C BASICS

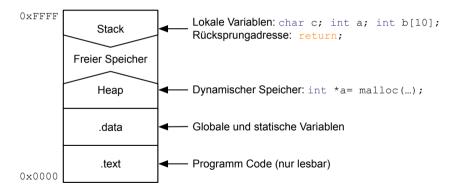
→ Primitive Datentypen können unterschiedliche Wertebereiche darstellen

Daten-	Länge (Bit)	Wertebereich (unsigned)	Wertebereich (signed)
typ			
char	8	-128 bis 127	0 bis 255
short	16	-32.769 bis 32.767	0 bis 65.535
int	32	-2.147.483.648 bis 2.147.483.647	7 0 bis 4.294.967.295
long	64	-9.223.372.036.854.775.808 bi	s 0 bis 18.446.744.073.709.551.615
		9.223.372.036.854.775.807	
		Wertebereiche für eine 32-Bit Ma	schine

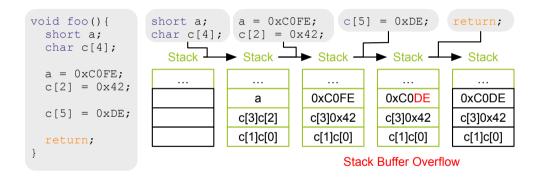
- → Direkte Operation auf Speicher möglich
 - → Reservierung: malloc(len) Reserviere einen Speicherbereich von len Bytes
 - → Kopieren: memcpy(Ziel, Quelle, len) Kopiere len Bytes von Quelle nach Ziel

SPEICHERLAYOUT EINES C-PROGRAMMS

Die Speicherorganisation eines C-Programms ist wie folgt aufgebaut:



STACK- UND HEAP BUFFER OVERFLOWS



→ Heap Buffer Overflow: Analog für dynamisch allozierten Speicher im Heap

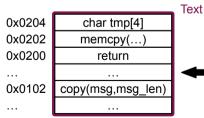
AUSNUTZUNG VON BUFFER OVERFLOWS

- → Bei Buffer Overflows werden Daten außerhalb des festgelegten Bereiches geschrieben
- → Wie können Buffer Overflows ausgenutzt werden?
 - → Programmabstürze aufgrund inkonsistenter Daten (z.B. falsche Pointer)
 - → Gezielte Modifikation der Daten im Speicher (z.B. Änderung eines Preises)
 - → Ausführung wahlfreien Codes (z.B. Ausführung der Eingabedaten)
- → Beispiel im Folgenden: Ausführung wahlfreien Codes

STACK BUFFER OVERFLOW AUSNUTZUNG I

```
char msq[] = \{0xAA, 0xBB, 0xCC, 0xDD,
               0x00,0xF0,"Schadcode",
               "Ausführen" };
void copy(char *msq, int msq len) {
  char tmp[4];
 memcpy (tmp, msg, msg len);
  return:
int main(){
  copy(msq, sizeof(msq));
```

```
0xF000 .... Stack
0xEFFE ....
0xE000 ....
```



STACK BUFFER OVERFLOW AUSNUTZUNG II

```
char msg[] = \{0xAA, 0xBB, 0xCC, 0xDD,
               0x00,0xF0,"Schadcode",
               "Ausführen" };
void copy(char *msq, int msq len) {
  char tmp[4];
 memcpy (tmp, msg, msg len);
  return:
int main(){
  copy(msq, sizeof(msq));
```

```
0xF000
                                  Stack
0xEFFE
                   . . . .
. . .
                   . . . .
0xE000
                   . . . .
                                  Return
0xDFFE
                 0x0102
                                  Addr
                                  Text
0x0204
               char tmp[4]
0x0202
              memcpy(...)
0x0200
                 return
. . .
                    . . .
0x0102
          copy(msg,msg_len)
```

. . .

STACK BUFFER OVERFLOW AUSNUTZUNG III

```
char msg[] = \{0xAA, 0xBB, 0xCC, 0xDD,
               0x00,0xF0,"Schadcode",
               "Ausführen" };
void copy(char *msq, int msq len) {
  char tmp[4];
 memcpy (tmp, msg, msg len);
  return:
int main(){
  copy(msq, sizeof(msq));
```

```
0xF000
                                Stack
0xEFFE
                  . . . .
                  . . . .
0xE000
0xDFFE
                0x0102
0xDFFC
             tmp[2],tmp[3]
0xDFFA
             tmp[0],tmp[1]
                                Text
0x0204
              char tmp[4]
0x0202
             memcpy(...)
0x0200
                return
. . .
0x0102
          copy(msg,msg_len)
. . .
```

STACK BUFFER OVERFLOW AUSNUTZUNG IV

```
char msg[] = \{0xAA, 0xBB, 0xCC, 0xDD,
               0x00,0xF0,"Schadcode",
               "Ausführen" };
void copy(char *msq, int msq len) {
  char tmp[4];
  memcpy (tmp, msg, msg len);
  return:
int main(){
  copy(msq, sizeof(msq));
```

```
0xF000
             "Ausführen"
                              Stack
0xEFFE
            "Schadcode"
            "Schadcode"
. . .
0xF000
            "Schadcode"
                                Buffer
                                Overflow
0xDFFE
               0xF000
0xDFFC
              0xDDCC
0xDFFA
              0xBBAA
                              Text
0x0204
             char tmp[4]
0x0202
             memcpy(...)
0x0200
                return
. . .
                 . . .
0x0102
         copy(msg,msg_len)
. . .
```

STACK BUFFER OVERFLOW AUSNUTZUNG V

```
char msg[] = \{0xAA, 0xBB, 0xCC, 0xDD,
               0x00,0xF0,"Schadcode",
               "Ausführen" };
void copy(char *msq, int msq len) {
  char tmp[4];
 memcpy (tmp, msg, msg len);
  return:
int main(){
  copy(msq, sizeof(msq));
```

```
0xF000
             "Ausführen"
                              Stack
0xEFFE
            "Schadcode"
            "Schadcode"
. . .
0xF000
            "Schadcode"
0xDFFE
              0xF000
0xDFFC
              0xDDCC
0xDFFA
              0xBBAA
                              Text
0x0204
             char tmp[4]
0x0202
            memcpy(...)
0x0200
               return
. . .
0x0102
         copy(msg,msg_len)
. . .
```

STACK BUFFER OVERFLOW AUSNUTZUNG VI

```
char msq[] = \{0xAA, 0xBB, 0xCC, 0xDD,
               0x00,0xF0,"Schadcode",
               "Ausführen" };
void copy(char *msq, int msq len) {
  char tmp[4];
 memcpy (tmp, msg, msg len);
  return:
int main() {
  copy(msq, sizeof(msq));
```

0xF000	"Ausführen"
0xEFFE	"Schadcode"
	"Schadcode"
0xE000	"Schadcode"
0xDFFE	0xF000
0xDFFC	0xDDCC
0xDFFA	0xBBAA
`	

char tmp[4]
memcpy(...)
return
...
copy(msg,msg_len)

Text

0x0204

0x0202

0x0200

... 0x0102

AUSLÖSUNG EINES BUFFER OVERFLOWS

→ Einfache Vermeidung von Buffer Overflows: Prüfe zu kopierende Menge an Daten gegen Puffergröße

```
void copy(char *msg, int msg_len) {
  char tmp[4];
  memcpy (tmp, msg,msg_len);
  return;
}

void copy(char *msg, int msg_len) {
    char tmp[msg_len];
    memcpy (tmp, msg,msg_len);
    return;
}
```

- → Häufig werden mehrere Fehler mit dem Buffer Overflow ausgenutzt
 - → Hafnium Hack zu Microsoft Exchange: 4 Schwachstellen [HAF]

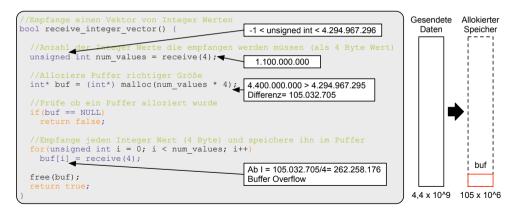
DISKUSSION IN KLEINEN GRUPPEN

In welchen Beispiel wird ein Buffer Overflow ausgelöst und warum?

```
Beispiel 1
                                            Beispiel 3
int main() {
                                            int main() {
                                                short buf bytes = 1000;
    int num = receive(4);
                                                char* buf = (char*) malloc(buf bytes);
    int* buf = (int*) malloc(num * 4);
    for (int i = 0; i <= num; i++)</pre>
                                                int bytes = receive(4);
        buf[i] = receive(4);
                                                char* source = receive(bytes);
                                                if((short) bytes > buf bytes)
Beispiel 2
                                                memcpv(buf, source, bytes);
                                                return 0;
int main() {
    int bytes = receive(4);
    char *source = receive(bytes);
    int obj size = 1000;
    int num obj = bytes / obj size;
    char* obj buf = (char*) malloc(num obj * obj size);
                                                                Hinweis:
    memcpy(obj buf, source, bytes);
                                                                Die Funktion receive (int n)
    return 0:
                                                               aibt n Bytes zurrück.
```

INTEGER WRAP AROUND/OVERFLOW

- → Primitive Datentypen besitzen begrenzten Zahlenraum
 - → Verlassen des Zahlenwertes muss überprüft und abgefangen werden



FEHLINTERPRETATION BEI INTEGER TYPECASTING

- → Beim Arbeiten mit verschiedenen primitiven Datentypen können Werte fehlinterpretiert werden
 - → Verlust von Informationen beim expliziten Typecasting auf einen kleineren Typen
 - → Kontraintuitive Interpretation beim impliziten Typecasting

```
Int main() {
    short a = 42;
    int b = -65494;

    if (a == (short) b) {
        printf("a ist gleich b\n");
    } else {
        printf("a ist ungleich b\n");
    }
    return 1;
}

gcc equals.c
}

>./a.out
a ist gleich b
```

0x002A

```
int main() {
    short a = 42;
    int b = -1;
    if (a == b) {
        printf("a ist gleich b\n");
    } else {
        printf("a ist ungleich b\n");
    }
    return 1;
}

a = 0x002A

Vergleich beider Werte im
```

unsigned short Format

b = 0xFFFF

AUSLÖSUNG EINES BUFFER OVERFLOWS

- → Weitere, Integer-bezogene Fehler:
 - → Kleine Offsets, die nicht erkannt werden (z.B. Off-by-one Fehler [SSH])
 - → Division durch 0 nicht abgefangen (z.B. Media Player DoS [MP])
 - → Inkonsistente Eingaben (z.B. 64 KB Nachricht mit 16 Byte Größe angegeben [HB])
 - → Erwartete Formate werden gebrochen (z.B. Nachricht ist immer 1000 Byte lang [BG])
- → Weitere Programmierfehler:
 - → Fehler beim Umgang mit Strings und Character Arrays ([Java], [C])
 - → Fehler beim Umgang mit Expressions ([Java], [C])
 - → Fehler beim Umgang mit Datei Input / Output ([Java], [C])

ERKENNUNG UND VERHINDERUNG VON SOFTWARE EXPLOITS

- → Software Schwachstellen ⊆ Software Bugs
 - → Weniger Bugs → Weniger Schwachstellen
 - → **Aber**: Alle Bugs in einem Programm zu beseitigen ist schwer
- → Möglichkeiten zur Erkennung von Software Schwachstellen
 - → Security Tests (z.B. Penetration Tests)
 - → Code Reviews (4-Augen Prinzip)
 - → Statische- und dynamische Analyse
- → Möglichkeiten zur Vermeidung der Ausnutzung
 - → Technische Mechanismen (z.B. Stack Canaries gegen Buffer Overflows)
 - → Isolierung kritischer Softwarekomponenten (z.B. Sandboxing durch Virtualisierung)

PROGRAMM- UND CODEANALYSE

- → **Grundidee**: Implementierungsfehler sind oft schwer manuell zu erkennen
- → Automatisierter Ansatz, um Fehler zu highlighten oder auszulösen
 - → Statische Analyse: Code wird analysiert aber nicht ausgeführt
 - → Dynamische Analyse: Code wird mit Eingaben ausgeführt, die speziell gewählt wurden, um eine Fehlreaktion auszulösen (z.B. Grenzwerte, zu hohe Werte, NULL, ...)
- → Statische- und dynamische Analyse haben ihre jeweiligen Vor- und Nachteile
 - → Statische Analyse: Detaillierte Findings, von denen aber viele irrelevant sind
 - → Dynamische Analyse: Konzentration auf relevante Findings, aber hoher manueller Analyseaufwand, um Ursache zu identifizieren

BEISPIEL STATISCHE ANALYSE

- → Statische Programmanalyse sucht nach Mustern im Code
 - → Compilerwarnungen: Häufige Fehlermuster (z.B. in gcc via "-Wall" und "-Wextra")
 - → **Spezielle Codeanalysetools**: Überprüfung der Regeln von Coding Standards (z.B. CERT-C [CERTC], MISRA-C [MISRA], CERT-Java [CERTJ])

```
int main() {
  unsigned int a = 42;
  Int b = -1;

  if (a < b) {
    printf("a ist größer als b\n");
  } else {
    printf("b ist größer als a\n");
  }

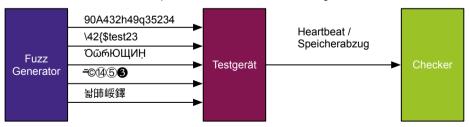
  return 0;
}</pre>
```

```
>gcc compare.c
>./a.out
b_ist größer als a
```

BEISPIEL DYNAMISCHE ANALYSE

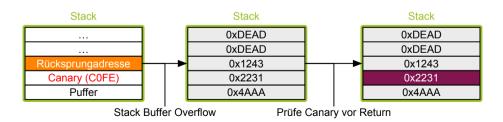
- → Dynamische Analyse unterstützt die Fehlersuche durch Ausführung des Codes
 - → Fuzzing: Automatisiertes Testen mit zufällig und bewusst non-konform gewählten Werten mit dem Ziel Fehlverhalten auszulösen
 - → **Taint Analyse**: Analyse des Einflusses durch externe Eingaben
 - → **Symbolische Ausführung**: Testabdeckung aller Pfade in einem Programm durch Analyse und Auswahl geeigneter Eingaben

Beispielaufbau- und Ablauf von Fuzzing



TECHNISCHE GEGENMASSNAHMEN BEISPIEL STACK CANARIES

- → Stack Canaries sind zufällige Werte, die vor die Rücksprungadresse gelegt werden, um Stack Buffer Overflows vor dem Rücksprung festzustellen
- → Die Sicherheit von Stack Canaries hängt davon ab, dass [BKK+18]:
 - → Der Canary Wert nicht geraten werden kann
 - → Der Referenzwert und Vergleich "sicher" gespeichert und implementiert sind



ERKENNUNG UND VERMEIDUNG VON SOFTWARE SCHWACHSTELLEN

- → Beseitigung aller Software Schwachstellen im Programm ist unmöglich
 - → Moderne Software umfasst oftmals hunderttausende bis Millionen Zeilen Code
 - → Statische und dynamische Analysen erkennen nur bekannte Muster
 - → Zeit- und Kostendruck verhindern häufig weitere Beseitigung
- → Selbst wenn der eigene Code frei von Schwachstellen ist
 - → Compiler verändern Code und führen Schwachstellen ein [MSC]
 - → Inkludierte Bibliotheken können Fehler beinhalten (z.B. log4j)
 - → Angreifer können gezielt korrumpierte Bibliotheken einfügen (z.B. Supply-Chain Angriffe)
 - → Ausführende Hardware kann Fehler beinhalten (z.B. Meltdown/Spectre [MELT])
- → Priorisierung der Mechanismen und der untersuchten Softwaremethoden sowie ein gutes Schwachstellenmanagement sind essentiell für sichere Software

ZUSAMMENFASSUNG

- → Hintergrund von CVSS und kennen von fünf relevanten Kriterien zur Berechnung
- → Die fünf häufigsten auftretenden Software Schwachstellen
- → Definition und technischer Ablauf eines Buffer-Overflows in C
- → Schwachstellen basierend auf fehlerhafter Integer Behandlung
- → Die Effekte von Schwachstellen
- → Methoden, um Softwareschwachstellen zu erkennen bzw. zu vermeiden